

## Pressemitteilung:

### Ergebnisse der NABU-Umfrage zu Erholung und Natur am Obersee in Bielefeld 2015/2016

In einer breit angelegten Befragung von Menschen, die sich für den Obersee interessieren, hat der NABU Bielefeld deren Beziehung zum See und zum umgebenden Landschaftspark untersucht. Dabei wurden drei getrennte Stichproben erhoben, zum Einen im Jahr 2016 von zufällig ausgewählten Besuchern am Südufer des Sees durch direkte Befragung (185 Personen), zum Zweiten von naturinteressierten Besuchern der Homepage des NABU-Stadtverbandes Bielefeld im selben Jahr (n=68), sowie zum Dritten von Teilnehmern aus OWL an einer vogelkundlichen Tagung in der Universität Bielefeld im Jahr 2015 (n=32). Damit wurde eine große Interessenbreite berücksichtigt und so ausgewertet, dass Einflüsse der jeweiligen Stichproben auf das Gesamtergebnis transparent werden. Durch den dominierenden Umfang der Stichprobe von Besuchern vor Ort ist zugleich sichergestellt, dass die „normale“, d.h. nicht fachlich vorbelastete, Erholung suchende Bielefelder Bevölkerung das Ergebnis maßgeblich prägt. Diese Stichprobe ist hinsichtlich der Geschlechts- und Altersverteilung weitgehend repräsentativ für Bielefeld. Überraschend ist, dass die Positionen der Normalbevölkerung, der Natur- und Vogelliebhaber und des ornithologischen Fachpublikums nur wenig divergieren.

Die meisten **Obersee-Besucher** wohnen in Bielefeld, fahren dennoch mit dem Auto an, kommen regelmäßig (über 12mal jährlich) zum See und verweilen dort durchschnittlich weit über eine Stunde. Den größten Anteil stellen die Altersklassen über 40 Jahre. Die wichtigsten, nahezu gleichauf liegenden **Motive für einen Besuch der Obersee-Anlage** sind die Bewegung an der frischen Luft und das Landschafts- und Naturerlebnis. Mit nur wenig Abstand folgen Vögel bzw. die Vogelbeobachtung. Deutlich abgeschlagen sind Sozialkontakte, und als unwichtig werden kommerzielle Vergnügungen, Events oder Veranstaltungen bewertet. Entsprechend hoch ist der Anteil der Besucher, die Vögel beobachten und dieser Freizeitbeschäftigung regelmäßig (meist mindestens zweimonatlich) nachgehen. Überraschenderweise beobachten sogar die normalen Obersee-Besucher Vögel am häufigsten. Fast die Hälfte der Befragten beobachtet ausgiebig über eine Stunde Zeitdauer pro Besuch. Die Vogelbeobachtung ist mit Begriffen wie interessant, spannend oder erholsam durchweg positiv besetzt und ein wichtiges Element der Naherholung.

Bei den **Assoziationen**, die der Obersee weckt, dominieren mit großem Vorsprung Begriffe, die mit Natur, Landschaft und stiller Erholung verbunden sind. Intensivere Nutzungen treten sehr deutlich zurück. Positive Empfindungen werden am häufigsten genannt, gefolgt von Assoziationen zu natürlichen Ausstattungsmerkmalen und zu Aktivitäten. Untergeordnete Assoziationen betreffen negative Empfindungen und Ausstattungen zur (technischen) Infrastruktur.

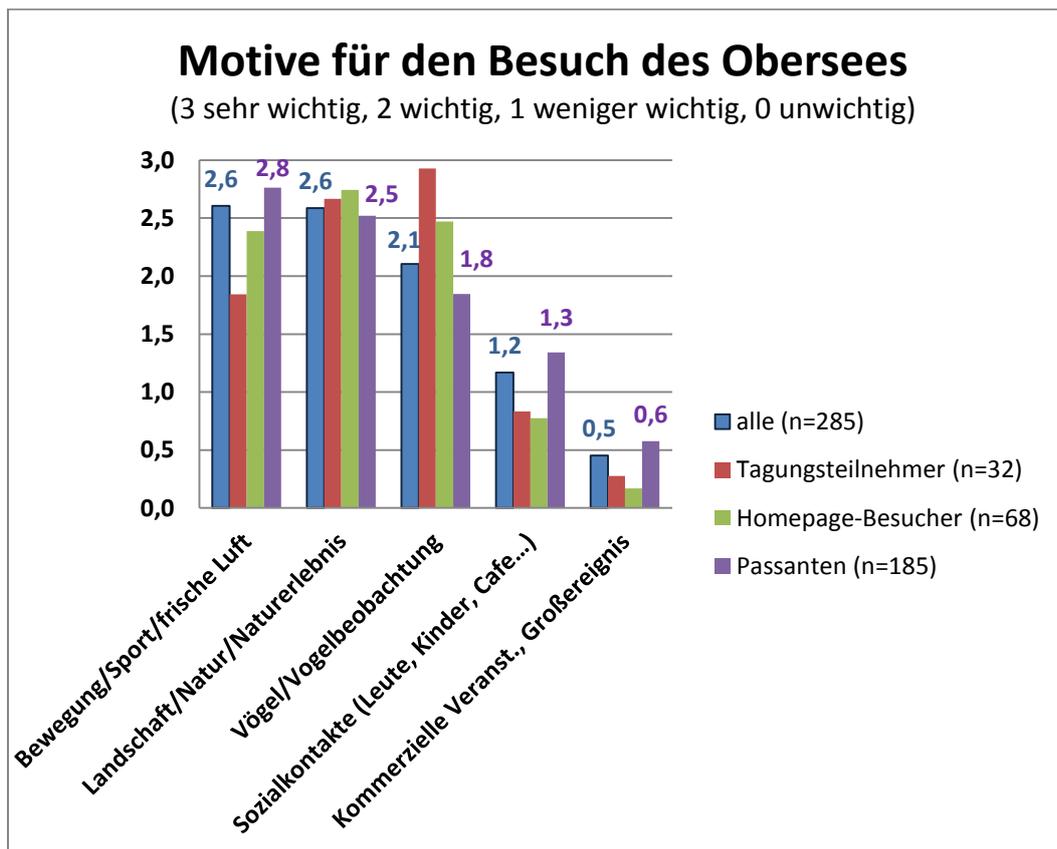
Auch bei den **Wünschen zum Obersee** herrschen naturbezogene Interessen vor: An erster Stelle wird die Erhöhung der Naturvielfalt genannt, an zweiter Stelle der Wunsch, den bisherigen Zustand bzw. die bisherige Nutzung nicht zu verändern. Am dritthäufigsten werden Wünsche nach mehr Informationsangeboten zu Natur und Vogelwelt geäußert. Diese drei Gruppen machen über drei Viertel aller Wünsche aus und belegen, dass die sehr große Mehrheit den Naturzustand verbessern möchte oder

mit der derzeitigen Ausrichtung der Anlage zufrieden ist, zumal die Aufnahmekapazität des Gebietes an Wochenenden und Feiertagen bereits ihre Grenzen erreicht. Nur eine sehr kleine Minderheit wünscht zusätzliche sportliche oder kommerzielle Vergnügungsangebote.

Der NABU Bielefeld schließt sich diesem überraschend klaren Bürgervotum an und betont zugleich nochmals die Bedeutung eines störungsarmen Sees für die Vogelwelt und den Naturschutz. Neue Vergnügungseinrichtungen am See, die zusätzliche Störungen und noch mehr Publikum anlocken sollen, lehnt der NABU ab. Hingegen wird die aktuell vorgelegte Konzeption einer naturnahen Erweiterung des Naherholungsgebietes durch Ausweisung und Entwicklung eines Naturschutzgebietes in der angrenzenden Johannisbachau grundsätzlich begrüßt, denn sie lässt eine gewisse Entlastung des See-Rundweges erwarten und eröffnet weitere Optionen zur stillen landschaftsorientierten Erholung. Diese Entwicklung entspricht den Wünschen der breiten Mehrheit, die derzeit den Obersee zur Naherholung aufsucht.

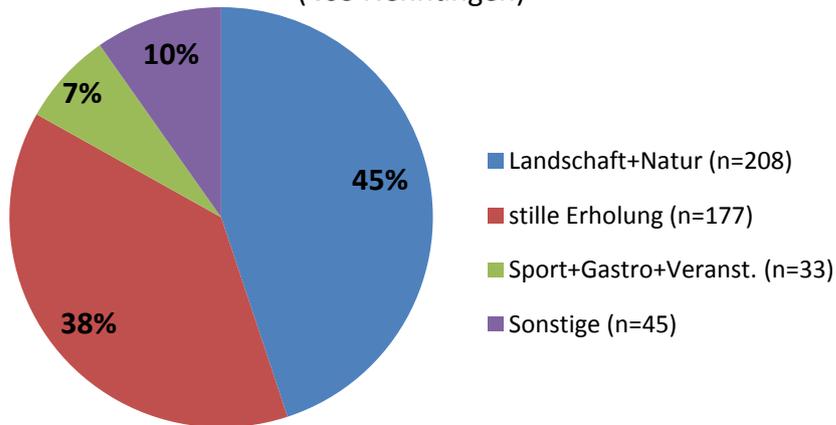
Die Ergebnisse im Einzelnen sind auf der Homepage des NABU Bielefeld [www.nabu-bielefeld.de](http://www.nabu-bielefeld.de) verfügbar.

#### Grafiken zu wichtigen Ergebnissen:



## Assoziationen mit dem Obersee

(463 Nennungen)



## Wünsche zum Obersee

(612 Antworten auf Hauptfragen)

